

Marion Kaufer & Monika Schneider

Bibliotheksausbildung an der ULB Tirol 2004-2014

Die Ausbildung von wissenschaftlichen BibliothekarInnen erfolgt österreichweit nach einheitlichen Standards. Sie ist gesetzlich sowohl im Universitätsgesetz verankert als auch in einer eigenen Verordnung geregelt. Der Artikel zeigt die verschiedenen Ausbildungswege für MitarbeiterInnen unterschiedlicher Qualifikationen auf und dokumentiert die Lehrgänge der letzten zehn Jahre an der Universität Innsbruck. Im zweiten Teil wird das neue Curriculum des Universitätslehrganges Library and Information Studies vorgestellt.

Das gesellschaftlich verankerte Berufsbild des Bibliothekars und noch viel mehr das der Bibliothekarin ist von Vorurteilen geprägt, die einerseits eine Antiquiertheit des Berufsfeldes beschwören und andererseits Attribute wie Belesenheit, Bibliophilie und Akribie sowie eine staubige Arbeitsumgebung voraussetzen.

Die Ausbildung für das Arbeitsfeld von MitarbeiterInnen in Bibliotheken könnte im Gegensatz dazu nicht zukunftsorientierter und moderner sein, spiegelt sie doch die fortlaufende Technisierung der Gesellschaft und somit auch des Bibliotheksalltags wider. Die Bibliotheksausbildung ist daher in besonderem Maße gefordert, ihre eigenen Inhalte stetig den sich wandelnden Bedürfnissen anzupassen und ihre Ausbildungsziele zu überarbeiten.

Österreichweite Einheitlichkeit der Ausbildung

Die fachspezifische Ausbildung für BibliothekarInnen in wissenschaftlichen Bibliotheken ist in Österreich durch § 101 Abs. 3 des Universitätsgesetzes 2002 geregelt:

„Für das Bibliothekspersonal aller Universitäten ist eine einheitliche Ausbildung aus dem Bereich Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen vorzusehen.“

Organisiert und durchgeführt wird sie an fünf Universitäten bzw. Universitätsbibliotheken, eine davon ist die Universität Innsbruck bzw. die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULB Tirol). Die Ausbildung für BibliothekarInnen in qualifizierten und höher qualifizierten Positionen findet in Form der postgradualen universitären Weiterbildung, dem *Universitätslehrgang Library and Information Studies* statt. Die Ausbildung für MitarbeiterInnen der mittleren Qualifikation wird in Form des Lehrberufs *Bibliothek-, Informations- und DokumentationsassistentIn* bzw. des Ausbildungslehrganges *Bibliothek, Information und Dokumentation* angeboten. Die Kosten für die Ausbildung des Bibliothekspersonals an Universitäten trägt überwiegend das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWF). Damit ist ein wichtiger Grundstein zur Sicherung eines ös-

terreichweit einheitlich und gut ausgebildeten Bibliothekspersonals gelegt, der gleichzeitig die Universitäten finanziell entlastet.

Qualitätssicherung geschieht durch die stetige Aktualisierung und Anpassung der Lehr- und Lerninhalte an die Anforderungen eines sich im ständigen Wandel befindlichen Berufsfeldes. Diese findet in der *Arbeitsgemeinschaft der Ausbildungsverantwortlichen Österreichs für das wissenschaftliche Bibliothekspersonal an Universitäten* (ARGE) statt, einem Gremium des BMWF, das 2002 gegründet wurde und dem auch zwei VertreterInnen der Universität Innsbruck angehören. Die ARGE trifft sich vierteljährlich an einem der fünf Ausbildungsstandorte.

Zusätzlich wurde von den Universitäten Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck ein Kooperationsvertrag unterzeichnet, dessen Inhalt durch die ARGE gewährleistet wird und der den Universitätslehrgang betreffend folgende Leistungen umfasst: österreichweit einheitliche Statuten und einheitliches Curriculum, gemeinsame wissenschaftliche Gesamtleitung und gemeinsamer wissenschaftlicher Beirat, gemeinsamer Vortragendenpool, studentischer Austausch für Lehrveranstaltungen und Praktika, gemeinsame Evaluierung, gemeinsamer Internetauftritt (www.bibliotheksausbildung.at).

Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn

Der Lehrberuf Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn wurde im Jahr 2004 eingerichtet, um die vorgeschriebene Fachausbildung für MitarbeiterInnen in Bibliotheken auf mittlerer Qualifikationsebene (Pflichtschulabschluss) zu gewährleisten und an gängige EU-Normen anzupassen.

Der erste Lehrling wurde an der Universität Innsbruck im Jahr 2005 aufgenommen. Zur Vorbereitung absolvierten zwei Mitarbeiterinnen der ULB Tirol die Ausbildung zur zertifizierten Lehrlingsausbildnerin am Wirtschaftsförderinstitut WIFI.

Seither wurden vier Lehrlinge ausgebildet. Zwei konnten in ein ordentliches Dienstverhältnis übernommen werden, eine Absolventin wechselte an die AK-Bücherei Innsbruck, ein Absolvent wählte einen höheren Bildungsweg.

Die Auszubildenden lernen in ihrer 3-jährigen Praxiszeit an der ULB Tirol Medien, Daten und Informationen zu beschaffen und zu erfassen, in Datenbanken und -netzen zu recherchieren, Bestand zu ordnen, zu archivieren und zu pflegen, Entlehnvorgänge abzuwickeln, Erstinformation für BenutzerInnen zu geben, Register zu erstellen, Revisionen durchzuführen und administrative Arbeiten mit Hilfe der betrieblichen Informations- und Kommunikationssysteme durchzuführen.

Ab Beginn des Dienstverhältnisses sind sie fix einer Abteilung zugeteilt, deren LeiterIn Vorgesetzte/r, Ansprechperson und BetreuerIn im täglichen Berufsalltag ist. Alle inhalt-

lichen und organisatorischen Punkte die Ausbildung betreffend werden von Lehrlingsausbildnerin Dr. Susanne Halhammer koordiniert.

Dem Lehrplan und damit ihren Kenntnissen entsprechend werden die Lehrlinge wochenweise in verschiedenen Abteilungen der ULB Tirol eingesetzt und betreut. Diese Praxisphasen werden ab dem zweiten Lehrplan auch auf andere fach einschlägige Einrichtungen in Innsbruck ausgedehnt (AK-Bücherei, Tiroler Landesarchiv, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Bibliothek der Pädagogischen Hochschule, diverse Buchhandlungen).

Die Lehrlinge besuchen die Berufsschule für Handel und Reisen in Wien und wohnen während der jeweils 12-wöchigen Unterrichtszeiten im Jugendwohnhaus Rudolfsheim. Am Ende dieser Berufsschulzeit muss eine theoretische Prüfung über das Gelernte absolviert werden. Folgende Fachbereiche werden unterrichtet: Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen, Berufsbezogenes Englisch, Deutsch und Kommunikation, Fachpraktikum, Medienkunde und Informationskompetenz, Politische Bildung, Rechnungswesen, Text- und Informationsverarbeitung und Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr. Bibliotheksbezogene Unterrichtsfächer werden an der Universität Wien, Bibliotheks- und Archivwesen unterrichtet.

Ausbildung für MitarbeiterInnen der mittleren Qualifikation Lehrgang Bibliothek, Information und Dokumentation

Der Lehrgang Bibliothek, Information und Dokumentation stellt die Ausbildung für MitarbeiterInnen der mittleren Qualifikation (Pflichtschulabschluss) dar, die keine fach einschlägige Lehre (s.o.) absolviert haben. Er ist aus dem Grundausbildungslehrgang für die Verwendungsgruppe C, Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienst hervorgegangen und wurde 2004 im Zuge der Ausbildungsreform inhaltlich angepasst.

2014 wurde der Ausbildungsplan erneut überarbeitet und an die aktuellen Herausforderungen im Bibliothekswesen angepasst. Der Lehrgang umfasst insgesamt 240 Unterrichtseinheiten und 28 Tage Berufspraxis. Die TeilnehmerInnen erwerben folgende Qualifikationen: Kenntnis und Erfassen aller Bereiche der betrieblichen Organisation in Bibliotheken und Informationseinrichtungen, Kenntnis des in Österreich geltenden Regelwerkes für die formale Erschließung und dessen praktische Anwendung, Kenntnis über Informationsquellen, Suchstrategien und deren Vermittlung sowie der Grundlagen von IT-Anwendungen, Kenntnis ausgewählter organisations-, privat-, arbeits-, medien- und urheberrechtlicher Bestimmungen in Österreich und der Europäischen Union.

Der Lehrgang wird für MitarbeiterInnen der ULB Tirol angeboten und vom BMWWF finanziert. Im Berichtszeitraum fand 2008 ein Lehrgang mit sieben TeilnehmerInnen statt. Der nächste Lehrgang ist für das Jahr 2015 geplant.

*Ausbildung für MitarbeiterInnen qualifizierter und höher qualifizierter Tätigkeiten
Universitätslehrgang Library and Information Studies (MSc)*

Die gesetzliche Grundlage für die Abhaltung von Universitätslehrgängen ist im Universitätsgesetz 2002 geregelt. Diese sollen der Weiterbildung dienen und werden nach einem festgelegten Studienplan durchgeführt, der von den Senaten bzw. den entscheidungsbefugten Kollegialorganen der Universitäten erlassen und genehmigt wird.

Der Studienplan enthält die Zielsetzungen, die Dauer und die Gliederung des Universitätslehrgangs sowie die Voraussetzungen für die Zulassung. Darüber hinaus enthält er die Bezeichnung und das Stundenausmaß der Lehrveranstaltungen in den Pflicht- und Wahlfächern sowie eine Prüfungsordnung.

Universitätslehrgänge sind außerordentliche Studien, dürfen aber einen akademischen Titel (120 ECTS) bzw. eine akademische Bezeichnung (60 ECTS) verleihen. Beim Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc ist dies der *Master of Science, MSc* bzw. *der/die akademische Bibliotheks- und InformationsexpertIn*.

Bereits 2006 wurde eine Vereinbarung zwischen den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck geschlossen, die die fachliche und organisatorische Kooperation betreffend der Durchführung des interuniversitären Universitätslehrgangs Library and Information Studies (MSc), Verordnung des Bundesministeriums vom 21. Juni 2005 BGBl. 186 / Teil II, regelt. Konkret beinhaltet dieser Vertrag eine gemeinsame wissenschaftliche Leitung und einen gemeinsamen wissenschaftlichen Beirat, beide werden auf Vorschlag des *Forums Universitätsbibliotheken* (ubifo) von den jeweiligen RektorInnen ernannt.

ULG Library and Information Studies	2005/06	2006/07	2009/10	2010/11	2012/13
Grundlehrgang	18 (10)	18 (13)	16 (04)		20 (5)
Aufbaulehrgang		08 (04)		11 (04)	

Tab.: Anzahl Studierende Universitätslehrgang Library and Information Studies (MSc) 2005-2013, davon Anzahl MitarbeiterInnen der ULB Tirol in Klammer

Der erste Grundlehrgang Library and Information Studies an der Universität Innsbruck wurde im Studienjahr 2005/06 durchgeführt. 18 Studierende, davon 10 MitarbeiterInnen der ULB Tirol, absolvierten unter der wissenschaftlichen Leitung von o. Univ.-Prof. Dr. Sigurd Paul Scheichl und der organisatorischen Leitung von Mag. Monika Schneider MAS sechs Module mit 24 Lehrveranstaltungen. Aufgrund des hohen Nachholbedarfs wurde im darauffolgenden Studienjahr 2006/07 ein weiterer Grundlehrgang mit 18 Stu-

dierenden, 13 davon MitarbeiterInnen der ULB Tirol, durchgeführt. 2006/07 startete außerdem ein Aufbaulehrgang mit 8 Studierenden.

Im Jahr 2009 wurde das Curriculum des Lehrganges erstmals überarbeitet. Die wesentlichen Veränderungen betrafen die Einführung von Wahlfächern und die Aktualisierung von Lehrveranstaltungen.

Nach diesem Curriculum wurde im Jahr 2009/10 ein Grundlehrgang mit 16 Studierenden und 2010/11 ein Aufbaulehrgang mit 11 Studierenden durchgeführt. Im selben Jahr gab es auch einen Wechsel innerhalb der wissenschaftlichen Leitung – der langjährige wissenschaftliche Leiter o. Univ.-Prof. Dr. Sigurd Paul Scheichl ging in den wohlverdienten Ruhestand und wurde durch o. Univ.-Prof. Dr. Ursula Moser, Institut für Romanistik, abgelöst.

Innerhalb der organisatorischen Leitung übernahm Mag. Marion Kaufer MSc von 2012-13 die Karenzvertretung für Mag. Monika Schneider MAS. Seit 2014 sind beide gemeinsam für die wissenschaftliche Ausbildung von BibliothekarInnen an der ULB Tirol / Universität Innsbruck verantwortlich.

Das neue Curriculum 2013 für den Universitätslehrgang Library and Information Studies

Durch die rasante Entwicklung der Technologien stieg Anfang der 2010er Jahre der Bedarf nach einer neuerlichen Überarbeitung des Curriculums des Universitätslehrganges Library and Information Studies MSc, veröffentlicht im Jahr 2009 mit den beiden Teilen Grund- und Aufbaulehrgang. Die 2009 neu eingeführten Wahlfächer *Öffentliche Büchereien I + II* stellen seitdem mit der Absolvierung des Grundlehrganges die facheinschlägige Ausbildung für Arbeitsplätze im Bereich des Öffentlichen Büchereiwesens dar.

Die routinemäßigen österreichweiten Evaluierungen nach der Durchführung von Grund- oder Aufbaulehrgängen förderten besonders beim Aufbaulehrgang eine Diskrepanz zwischen Erwartungshaltung und der Wahrnehmung der erfolgten Ausbildung bei den Studierenden zu Tage, auf welche es zu reagieren galt. Nach dem stark praktisch ausgerichteten Grundlehrgang wurden im forschungsorientierten Aufbaulehrgang seitens der Studierenden Inhalte vermisst, welche ihnen ebenfalls anwendungsorientierte Werkzeuge vermitteln.

Bei der geplanten Adaptierung des Curriculums waren Änderungen in einem weit größeren Ausmaß angedacht als bei den curricularen Anpassungen zuvor. Ein Hauptanliegen war die Angleichung der Fächer und Modulbezeichnungen an die heute gebräuchlichen Begriffe, eine Akzentuierung der Lehrinhalte durch Bündelungen etwa im Bereich von IT-Technologien und deren Anwendungen sowie eine stärkere Flexibilisierung curricularer Inhalte. Die Reintegration von Unterrichtseinheiten aus dem Bereich der Praktika in

die jeweiligen Module sollte die Verständlichkeit des Curriculums des Grundlehrgangs erhöhen. Für den Aufbaulehrgang war ebenfalls eine umfassende Überarbeitung samt inhaltlichen Neuerungen angedacht, welche die Attraktivität der Ausbildung steigern sollte. Eine Neuheit stellte die Formulierung von Lernzielen bzw. Learning Outcomes für alle Module dar.

Im Jänner 2013 wurde in der ARGE mit den Arbeiten zur Aktualisierung der Curricula des Grundlehrgangs und des Aufbaulehrgangs begonnen. Der Grund für exakt diesen Zeitpunkt war dem vierten und neuesten Ausbildungsstandort, der Universität Salzburg, geschuldet und den Plänen der Universitätsbibliothek Salzburg, die bereits im Herbst 2013 einen eigenen Grundlehrgang starten wollte. So konnten bereits im April 2013 die neuen Curricula für die beiden Studienteile des Universitätslehrgangs Library and Information Studies – nunmehr Grundlehrgang einerseits und Master of Science, MSc andererseits – für die Einreichung an den verschiedenen Standorten abgeschlossen werden.

Interuniversitäres Curriculum auf dem Prüfstand

Konnte das Curriculum des Universitätslehrgangs Library and Information Studies MSc 2009 an den Standorten Graz, Innsbruck und Wien noch als *interuniversitäres* veröffentlicht werden, so war dies mit dem neuen Curriculum 2013 nicht mehr an allen Standorten möglich. Auch wenn inhaltlich an allen Universitäten die gleichen Module mit den gleichen Lehrveranstaltungen, die gleiche Berufspraxis, das gleiche Anwendungsprojekt, die gleiche Master Thesis und alles mit der gleichen Bewertung und Vergabe von ECTS-Punkten eingerichtet wurden, so waren doch die Unterschiede in der Benennung und formellen Struktur der verschiedenen Standorte für eine interuniversitäre, im Sinne einer wortidenten, Verlautbarung zu groß. Jede Universität hatte in den letzten Jahren Rahmencurricula entwickelt unter der Verwendung eines auf die eigene Universität abgestimmten Vokabulars ähnlich einer Corporate Identity. So lautet etwa die Bezeichnung der Abschlussarbeit des Master of Science in Innsbruck und Salzburg *Master Thesis* bzw. *Masterthesis*, in Graz und Wien jedoch *Masterarbeit*.

Zugleich sahen die Universitäten den Universitätslehrgang Library and Information Studies in seiner Struktur unterschiedlich: Die Universität Salzburg veröffentlichte im Mai 2013 zwei Curricula getrennt für Grundlehrgang (Universität Salzburg 2013) und Master of Science (Universität Salzburg 2013a) über jeweils 60 ECTS-Punkte, gefolgt von der Universität Wien im Juni 2013 (Universität Wien 2013) und der Universität Graz im Februar 2014 (Karl-Franzens-Universität Graz 2014) mit jeweils einem Curriculum für beide Teile im Ausmaß von 120 ECTS-Punkten. Die Universität Innsbruck wählte eine leicht abgewandelte Variante und verlautbarte im Juni 2014 zwei Curricula: eines über den Grundlehrgang im Umfang von 60 ECTS-Punkten (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck 2014) und ein zweites über das gesamte Studium im Umfang von 120 ECTS-

Punkten, den Master of Science inklusive Grundlehrgang (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck 2014a).

Dennoch bleibt der Universitätslehrgang Library and Information Studies eine österreichweit einheitlich geregelte facheinschlägige Ausbildung – mit dem Grundlehrgang als in der Verordnung vorgeschriebenen Ausbildung für die höher qualifizierten und qualifizierten Tätigkeitsbereiche. Zur Sicherung der interuniversitären Zusammenarbeit wurde ein neuer Kooperationsvertrag zwischen den vier Partneruniversitäten und Ausbildungsstätten unterschrieben.

Inhaltliche Differenzierung des Grundlehrgangs

Das neue Curriculum des Grundlehrgangs weist auf den ersten Blick starke strukturelle Unterschiede zu seinem Vorgänger auf: Erstens wurden Paragraphen gestrichen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den Studieninhalten stehen oder Redundanzen zu universitären Regelungen aufweisen – wie zur Kooperation, zur Leitung und zum wissenschaftlichen Beirat. Diese Punkte sind in den Kooperationsvertrag eingegangen, sofern sie nicht bereits in den Satzungen der Universitäten erläutert sind. Auf diese Weise erscheint das Curriculum deutlich schlanker und auf wesentliche Inhalte beschränkt.

Zweitens stehen zehn Pflichtmodule im neuen Curriculum sechs Fachbereichen plus dem *Fachspezifischen Praktikum* gegenüber. Einerseits ist dies der inhaltlichen Differenzierung des Fachbereichs *Information Retrieval* in das Pflichtmodul *Informationsressourcen und Information Retrieval* sowie in das Pflichtmodul *Informationsdienstleistungen* geschuldet. Besonders die Schaffung des letztgenannten Pflichtmoduls mit einem Fach *Serviceorientierte Informationsangebote* sollte ein Signal nach außen setzen und die Wichtigkeit der Thematik verdeutlichen. Andererseits konnte in dem Curriculum 2013 der gesamte Bereich des *Fachspezifischen Praktikums* in die Pflichtmodule integriert werden und so die Übersichtlichkeit und Verständlichkeit des Curriculums bedeutend gesteigert werden. Dadurch konnten praktische Anwendungsteile in die Pflichtmodule eingebettet und sogar noch ausgebaut werden, sodass es etwa neben Fächern zur Anwendung der Formalerschließung beziehungsweise inhaltlichen Erschließung auch ein Fach zu Technologieanwendungen gibt.

Neben der Konzeption neuer Fächer wurde besonders auf die Aktualisierung und Flexibilität in der Benennung der Fächer Wert gelegt. Die neuen Fächer *Technologieanwendungen* und *Aktuelle Schwerpunkte und Trends* spiegeln beispielhaft die Bemühungen wider, in der Bezeichnung eines Faches selbst offen für neue Entwicklungen im Bibliothekswesen zu bleiben und diese in der Ausbildung stetig anpassen zu können, ohne ein neues Curriculum einzureichen.

Anwendungsorientierte Werkzeuge im Master of Science – die Managementfabrik

Um den Absolvierenden des Aufbaulehrgangs das Umsetzen praxisrelevanter Inhalte trotz der Beibehaltung einer grundsätzlich wissenschaftlichen Ausrichtung des Master of Science zu ermöglichen, wurde das neue Fach *Managementfabrik* eingeführt. Hier wird den zukünftigen BibliothekarInnen in Leitungsfunktion die Möglichkeit eröffnet, anhand einer Szenariobibliothek ein Lernportfolio zu erstellen und somit für sich selbst anwendungsorientierte Werkzeuge zu entwickeln. Dabei werden den Studierenden in den einzelnen Fächern des Pflichtmoduls *Managementportfolio für das Bibliotheks- und Informationswesen* Aufgaben für ihre Szenariobibliothek gestellt, für die eigenständige Lösungen auszuarbeiten und im Plenum vorzustellen sind. Als Coaches für die *Managementfabrik* haben sich BibliotheksleiterInnen zur Verfügung gestellt, wodurch die Vermittlung von Erfahrungswerten und Handlungsoptionen auf einem besonders hohen Niveau möglich ist.

Neben der Innovation der *Managementfabrik* zeichnet sich das Curriculum des Master of Science ebenfalls durch weitere Neuerungen aus wie durch einen Wechsel von Pflicht- und Wahlfächern oder durch die Einführung neuer praxisrelevanter Fächer wie beispielsweise dem Pflichtfach *Bibliothekswesen und Informationsrecht 2* oder dem Wahlfach *Repository Management*. Generell konnte das Angebot von Wahlfächern im Master of Science nahezu verdoppelt werden: Umfasste der Aufbaulehrgang im Curriculum 2009 noch fünf Wahlfächer, so beinhaltet das Curriculum 2013 neun Wahlfächer für den Master of Science.

Ausblick

Eine stetige Qualitätskontrolle der bibliothekarischen Ausbildung durch österreichweite und ortsgebundene Evaluierungen, durch die Expertise des Beirats für den Universitätslehrgang Library and Information Studies und der Abstimmung durch die ARGE bietet auch für die ULB Tirol die Möglichkeit, in Agenden der Ausbildung von BibliothekarInnen stets aktuell, den Entwicklungen des Bibliothekswesens folgend und den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes angepasst vorzugehen.

Literatur

- Karl-Franzens-Universität Graz (2014): Curriculum des Interuniversitären Universitätslehrganges Library and Information Studies, MSc an den Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und Salzburg. In: *Mitteilungsblatt*, 20. Sondernummer, Studienjahr 2013/14, 18. Stück, ausgegeben am 5. 2. 2014. https://online.uni-graz.at/kfu_online/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=1070981 (26.08.2014).
- Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (2014): Curriculum für den Universitätslehrgang Library and Information Studies – Grundlehrgang an der Universität Innsbruck. In: *Mitteilungsblatt*, Studienjahr 2013/14, 38. Stück, ausgegeben am 08. Juli 2014. <http://www.uibk.ac.at/service/c101/mitteilungsblatt/2013-2014/38/mitteil.pdf> (26.08.2014).

- Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (2014a): Curriculum für den Universitätslehrgang Library and Information Studies – Master of Science an der Universität Innsbruck. In: *Mitteilungsblatt*, Studienjahr 2013/14, 39. Stück, ausgegeben am 08. Juli 2014. <http://www.uibk.ac.at/service/c101/mitteilungsblatt/2013-2014/39/mitteil.pdf> (26.08.2014).
- Universität Salzburg (2013): Curriculum für den Universitätslehrgang für „Library and Information Studies“ an der Universität Salzburg. In: *Mitteilungsblatt*, Studienjahr 2012/13, 33. Stück, 24. Mai 2013. https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=204970 (26.08.2014).
- Universität Salzburg (2013a): Curriculum für den Universitätslehrgang für „Library and Information Studies MSc“ an der Universität Salzburg. In: *Mitteilungsblatt*, Studienjahr 2012/13, 34. Stück, 24. Mai 2013. https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbMitteilungsblaetter.display?pNr=204973 (26.08.2014).
- Universität Wien (2013): Curriculum für den interuniversitären Universitätslehrgang „Library and Information Studies“ (Grundlehrgang und MSc) an den Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und Salzburg (Version 2013). In: *Mitteilungsblatt*, Studienjahr 2012/13, 34. Stück, ausgegeben am 26.06.2013. http://www.univie.ac.at/mtbl02/2012_2013/2012_2013_245.pdf (26.08.2014).